



Ausgabe 2.2025
57. Jahrgang

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PFRONTEN

KONTAKT



Loslassen



A person with a backpack is walking away from the viewer through a vast, green field. The field is filled with tall grass and small yellow flowers. In the distance, a lone tree stands on a gentle slope. The scene is bathed in bright sunlight, with shadows cast by the trees on the left.

„...eine Zeit, zu suchen, und eine
Zeit, zu verlieren; eine Zeit, zu
behalten, und eine Zeit,
loszulassen.“

Prediger 3,6

Loslassen, Vertrauen üben, miteinander glauben leben!

Kennen Sie das Gefühl, vor einem übervollen Kleiderschrank zu stehen: "Ich habe nichts zum Anziehen", während sich die Kleiderstange unter der Last biegt? Ein klassischer Fall von Festhalten oder der Angst vor dem Loslassen. Was, wenn ich dieses eine Hemd doch nochmal brauche? Was, wenn dieser alte Pulli plötzlich wieder modern wird? Natürlich geht es nicht nur um Kleider!

Manchmal halten wir so fest an dem, was wir kennen, dass wir gar nicht merken, wie eng der Raum um uns herum geworden ist. Loslassen - das klingt einfach, fast schon banal. Doch wer einmal wirklich losgelassen hat, weiß, wieviel Mut es braucht, den sicheren Boden zu verlassen und dem Unbekannten zu vertrauen. Und manchmal geschieht dann das Unerwartete: Aus Angst wird Leichtigkeit. Aus Sorgen wächst neue Kraft. Loslassen fällt uns immer wieder schwer - sei es der vertraute Ablauf, der alte Streit, der

sichere Platz in der letzten Reihe. Und doch erleben wir es immer wieder: Sobald wir den Mut finden, etwas Altes loszulassen, öffnet sich Raum für Neues: für Begegnungen, überraschende Erfahrungen, gemeinsames Wachsen. Nur wenn ich meine Hände öffne, loslasse, kann ich Neues empfangen.

Ich habe von einer jungen Frau gehört, die sich, völlig ohne Vorerfahrung, kurzerhand für den Besuchskreis der Gemeinde gemeldet hat. "Ich wollte mich eigentlich erstmal langsam rantasten", sagte sie später lachend, "aber dann stand ich plötzlich bei einer älteren Dame im Wohnzimmer und wir haben zwei Stunden über Gott und die Welt geredet. Und am Ende war ich beschenkter als sie." Solche Geschichten zeigen: Wagnis und Vertrauen lohnen sich. Nicht immer wissen wir, worauf wir uns einlassen. Aber oft erleben wir, wie überraschend reich wir beschenkt werden.

Gemeindeleben heißt: miteinander un-

terwegs sein. Mit kleinen Schritten, manchmal mit zaghaften Versuchen, manchmal mit vollem Einsatz. Es heißt auch: einander helfen, Altes und nicht mehr Benötigtes loszulassen, zu vertrauen, neues zu wagen, über den eigenen Schatten zu springen und gemeinsam zu staunen, was dabei wachsen kann.

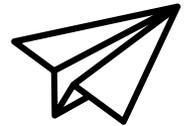
Deshalb meine Einladung: Probieren Sie es aus. Bringen Sie sich in Ihrer Auferstehungsgemeinde ein: mit Ihren Talenten, Ihren Fragen, Ihrem Lachen. Unsere Gemeinde lebt davon, dass niemand alles können muss, aber alle etwas beitragen dürfen. Mit unseren Berichten in dieser Ausgabe geben wir Einblicke in unser Gemeindeleben: Wir erzählen von Gottesdiensten und Veranstaltungen, die bereits stattgefunden haben und laden herzlich zu den kommenden ein.

*Viel Freude beim Lesen wünscht
Pfarrer Andreas Liedtke*

Loslassen lernen

- Ein Gebet

Gott,
manchmal halte ich fest,
an Dingen, die mir längst nicht mehr gut tun.
An Sorgen, an alten Geschichten,
an Bildern von mir selbst –
und vielleicht auch an Vorstellungen von Dir.
Ich merke, wie schwer es ist, loszulassen.
Ich will die Kontrolle behalten,
und fürchte das Leere, das danach kommt.
Aber Du lädst mich ein,
Dir zu vertrauen –
mit offenen Händen durchs Leben zu gehen.
Nicht alles verstehen zu müssen,
aber zu glauben, dass Du da bist.
Hilf mir, loszulassen,
was mich lähmt,
was mich einengt,
was mich von Dir trennt.
Und schenke mir den Mut,
mich dem Neuen zu öffnen,
das Du schon längst für mich bereithältst.
Amen.



Ausschüsse werden gebildet

aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand möchte in jedem Gemeindebrief kurz über die vergangenen Sitzungen und zukünftigen Termine informieren.

Am 23.03. trafen sich die Kirchenvorstände Füssen, Lechbruck, Reutte und Pfronten zu einem gemeinsamen Kirchenvorstandstag. Angesichts der aktuellen Situationen in der evangelischen Kirche, vermehrte Austritte, Nachwuchssorgen bei Pfarrstellen, vakante Pfarrstellen, weniger Zuschüsse der Landeskirche, sind zukünftige Änderungen in den bisherigen Gemeinden des Königswinkels in Zukunft absehbar. Um die Wichtigkeit unserer Gemeinde und deren Belange zu vertreten, wurden zwei Mitglieder aus dem Kirchenvorstand in den sogenannten Kooperationsausschuss gewählt. Dieser wird sich 3–4-mal im Jahr mit Pfarrer Martin Strauß und den anderen Vertretern der Kooperationsausschüsse

treffen, um über die Zukunft der Kirchengemeinden im Königswinkel zu sprechen.

Am 06.04., nach dem Gottesdienst, hat der Kirchenvorstand in einer Klausur getagt.

Die Auswertung der Umfrage "Unsere Kirche 2025" wurde besprochen und damit die Antworten nicht in Vergessenheit geraten, wurde ein Gemeindeausschuss gebildet, der sich mit den Antworten, Wünschen und Anregungen auseinandersetzt.

Es wurden weitere Ausschüsse gebildet, wie Personalausschuss und Finanzausschuss. Neue Ausschüsse sollen noch gebildet werden, z.B. Ausschuss für Kirchenmusik, Jugendausschuss, Umweltausschuss. Sinn und Ziel dieser Ausschüsse sind unter anderem, den zeitlichen Aufwand in den eigentlichen KV- Sitzungen zu minimieren. In den Ausschüssen werden die Themen be-

sprochen und für die KV- Sitzungen protokolliert. Wichtig ist dabei jedoch, die Entscheidungsgewalt obliegt immer noch dem Gesamtkirchenvorstand.

Wir sind hier auf Ihre Hilfe angewiesen. Möchten Sie in einem Ausschuss mitarbeiten, Ihr Wissen einbringen, unterstützend mitwirken?

Melden Sie sich im Pfarrbüro 08363-211 oder pfarramt.pfronten@elkb.de, wir sind über jede Hilfe dankbar, oder sprechen Sie uns an, zum Beispiel beim Gemeindefest am 21.09.2025.

Fühlen Sie sich zu den nächsten öffentlichen Sitzungen herzlich eingeladen.

*Manuela Herrmann
Patrick Lutz*

Taufe



Trauung Altar



Berggottesdienst Tegelberg



Pfarrer Michael Jäger

Der neue Pfarrer stellt sich vor

Michael Jäger

Liebe Pfrontnerinnen und Pfrontner, wie schön, dass ich bleiben kann. Nicht nur drei Wochen Urlauberseelsorge, sondern gleich ein paar Jahre. Gut, nur halb, mit einer 50%-Pfarrstelle, aber das passt mir sowieso. Ich bin gerne Gemeindepfarrer, und das jetzt in Reutte – mit eben der anderen 50%-Pfarrstelle. Ein länder- und kirchenübergreifendes Konstrukt, das nicht ohne gewisse Herausforderungen ist, aber doch weniger besonders werden sollte, noch dazu in einer „Grenz“-Region wie der unsrigen.

Vorher war ich Pfarrer in Bozen, Südtirol, davor in Burghausen und begonnen habe ich in diesem Beruf in Kochel am See. Tourismus-Seelsorge war da eigentlich fast immer mit dabei. In Kochel habe ich Berg- und Seegottesdienste und Abendmusiken gefeiert, unterstützt von Urlauberpfarrern, die von der Bayrischen Landeskirche entsandt wurden. In Südtirol wurden dann die Urlauberseelsorger von der EKD zugeteilt. Auch viele

Heiratswillige aus Deutschland haben ihren Weg zu uns gefunden und mich gut durch Südtirol und auf die entlegensten Almen geführt.

Jetzt der Königswinkel. Sehr, sehr gut eingespart von meinem Vorgänger auf der Stelle, Jörn Foth. Berggottesdienste regelmäßig auf dem Tegelberg, dem Breitenberg, der Alpspitze, sonntägliche Sonnenuntergangsandachten am Hopfensee, Zusammenarbeit mit Posaunen- und Alphornbläsern, Urlauberseelsorgerinnen und -seelsorgern, Urlauberkantoren, die Begleitung von Paaren und Tauffamilien „von auswärts“, Wort und Musik, spirituelle Wanderungen mit Esel, oder auf dem Jakobsweg, im Ammergebirge, Tannheimer Tal, oder den Dolomiten Das alles ist sehr vielfältig und gewährt Platz für Eigenes, Kreativität, Versuchsballons und das Finden und Eröffnen besonderer Orte in der Natur. Die Begegnungen dort sind besonders – und mindestens die Hälfte

der Botschaft und Atmosphäre übernimmt sowieso die Natur.

Sie ahnen es jetzt schon, ich bin auch privat gerne draußen, unterwegs und neugierig, liebe meine Familie mit Frau, Kindern und Enkel, und auch Italien, mein Herzensland. Nun zu Ihnen: Hoffentlich lernen wir uns bald kennen, oder vertiefen den Kontakt. Selbstredend gerne bei einer Tasse Caffè, oder auf einem Berg. Es geht natürlich immer auch eine Kirche, oder ein Gemeindesaal ... hat alles seine Schönheit und seinen Charme.

Kommen Sie gerne auf mich zu, und zu einem der Angebote der Tourismus-seelsorge grenzenlos.

*Michael Jäger
Tourismuspfarrer Königswinkel
und Außerfern*



Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere Richtung,
2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen.
Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war.
Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du
genauso sein wie in diesem Moment.

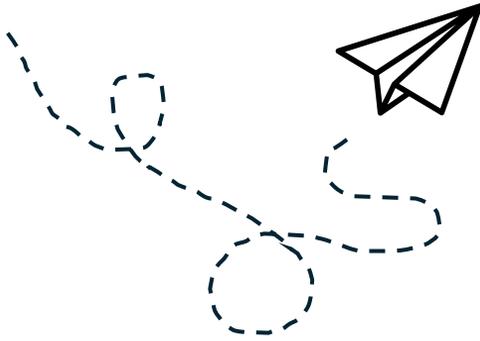
TINA WILLMS



Im Berchtesgadener Land geboren, zuletzt als Klinikseelsorger in Nürnberg tätig, inzwischen vierfacher Opa. Ich begleite Sie in der Urlaubszeit ab Mitte August in Pfronten und freue mich auf Begegnungen.

Weil wir alle ein kostbares Geschenk Gottes sind, dürfen wir immer wieder neu Gottes Wort hören und uns beschenken lassen. Das hoffe ich für uns alle in dieser Zeit erleben zu können.

Ihr Horst Eichner



Urlauberseelsorge

Sommer 2025

Der Münchner Pfarrer Martin Stählin hat bereits an vielen Urlaubsorten Gäste begleitet, auch auf zahlreichen Kreuzfahrtschiffen rund um die Welt. Gerne ist er mit seinen Angeboten für Sie da und freut sich über neue Kontakte und spontane Gespräche.

Seine Erfahrungen hat der Vater von vier Kindern durch viele Studierende und angehende Pfarrer gewonnen, für die er mit besonderem Auftrag zuständig war. Viele Jahre hat er in Dachau, Schwabing und Bogenhausen eine Gemeinde geführt. Jetzt, im Ruhestand, leitet er das ökumenische Trauercafé im Evangelischen Bildungswerk



und engagiert sich im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München, hält Vorträge und spielt in einer Laiengruppe Theater.

Ihr Martin Stählin

Liebe Einheimische, liebe Gäste!
Herzliche Grüße vom Niederrhein!
Ich darf ab 28. Juli für drei Wochen zu Ihnen nach Füssen und Pfronten kommen, um Ihre Orgeln zu spielen. Darauf freue ich mich sehr! Das wird mein sieb-



ter Orgelvertretungs-Aufenthalt sein: Jeder ist einmalig und immer ein kleines Abenteuer! Zu Hause lerne ich Deutsch mit Migrantinnen, spiele Saxophon in einer Jazzband und besuche unsere erwachsenen Kinder. In einer so herrlichen Umgebung musizieren, wandern, schwimmen und sich erholen zu dürfen, ist ein echtes Geschenk. Mein Mann wird mich begleiten und gerne als Lektor mitwirken. Bis bald!

Ihre Rita Weidemann

Johannistag

Gemeinde feiert unter der Rotbuche

Unter der mächtigen Rotbuche, gleich hinter der evangelischen Auferstehungskirche in Pfronten, kamen am Johannistag Gemeindemitglieder und Freunde zusammen, um den warmen und stimmungsvol-

len Sommerabend in geselliger Runde gemeinsam zu feiern.

Pfarrer Andreas Liedtke, der zu diesem Abend geladen hatte, musste mit seinen fleißigen Helfern noch schnell einige

Tische und Bänke herbeiholen, um den über 50 Gästen, die zur Johannisfeier gekommen waren, einen Platz unter der Rotbuche anzubieten. Der Johannistag am 24. Juni wird zu Ehren der Geburt von Johannes dem Täufer jedes Jahr meist mit Johannisfeuern gefeiert. Der Tag steht in enger Verbindung zur Sommersonnenwende und den längsten Tagen des Jahres.

Inzwischen wurde der Grill angeheizt und die duftenden Würstle und Steaks brutzelten für das spätere Abendessen auf dem Rost. Vorher begrüßte

Pfarrer Liedtke seine zahlreichen Gäste und wünschten allen miteinander einen wundervollen und angenehmen Sommerabend. Für die musikalische Untermalung sorgte Gesangslehrer Patrick Lutz aus Seeg, der charmant durch den Abend führte. Er verlas Texte und Gedichte, passend zum Johannistag, und begleitete seine gesanglichen Darbietungen mit viel Spielfreunde auf dem Klavier. Bis zum Sonnenuntergang saßen die Gäste zusammen, aßen und unterhielten sich miteinander und freuten sich über den schönen und warmen Sommerabend unter den ausladenden Ästen der mächtigen Rotbuche, die allen Gästen Schutz und Schatten boten.



Unter der mächtigen Rotbuche feierte die evangelische Gemeinde Pfronten den Johannistag und genoss den warmen Sommerabend.

Heike Heel

Gemeinde on Tour

Ausflug zum Bodensee

Es war ein besonders warmer Früh-sommertag, als sich die Mitglieder und Freunde der evangelischen Gemeinden aus Pfronten und Füssen für einen Tagesausflug vom Treffpunkt an der Auferstehungskirche in Pfronten aus auf den Weg ins Dreiländereck machten. Zu Beginn des Programms stand der Besuch des Jüdischen Museums in der Villa Heimann-Rosenthal im österreichischen Hohenems. Bei einer Führung wurde den Besuchern die bewegende Geschichte der jüdischen Gemeinde von den Anfängen bis hin zur Verfolgung und Flucht während der Zeit des Nationalsozialismus im zweiten Weltkrieg und dem Neubeginn nach 1945 vermittelt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem idyllischen Biergarten im Ort, fuhr die Gruppe weiter in die Schweiz zum Forum Würth Rorschach.

Im Museum für zeitgenössische Kunst wird momentan die Sonderausstellung „Joan-Miró – Alles ist Poesie“ gezeigt. Auf rund 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche und mit über 20.000 Werken bietet das Forum Würth eine beeindruckende Sammlung an Kunstgegenständen und ist mit seinen regelmäßig wechselnden Ausstellungen ein Anziehungspunkt für viele Freunde der Kunst.

Nach einem kleinen Fußmarsch zur Schiffsanlegestelle Rorschach, gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut gelaunt an Board der schweizerischen Flotte und genossen bei bestem Wetter die etwa einstündige Schifffahrt über den Bodensee in Richtung Lindauer Hafen. Um viele Eindrücke reicher, brachte der Bus die Aus-

flügler nach einem erlebnisreichen Tag wohlbehalten wieder zurück in die Allgäuer Heimat.

Heike Heel



Nach einem erlebnisreichen Tag und einer Schifffahrt über den Bodensee kam die Reisegruppe der evangelischen Gemeinden aus Pfronten und Füssen am Lindauer Hafen an.



„Bewegt durch himmlische Kräfte“

Ökumenischer Gottesdienst



Am 09. Juni versammelten sich zahlreiche Gläubige am idyllischen Schönewalder Weiher bei Rückholz, um miteinander den bereits vierten ökumenischen Gottesdienst an diesem besonderen Ort zu feiern. Unter der Leitung von Pfarrer Liedtke, gemeinsam mit seinen katholischen Kollegen Pfarrer Martin Stefan Weber und dem Pastoralreferenten Benedikt Thuy, erlebte die Gemeinde einen lebendigen Gottesdienst voller Musik, Gemeinschaft und geistlicher Impulse.

Musikalisch wurde die Feier vom Posaunenchor begleitet, der dank Verstärkung aus Bad Wörishofen unter der Leitung von Peter Engelmann klangvoll erstrahlte. Schon nach den ersten Tönen spürte man: Hier wirkt eine Kraft, die Menschen verbindet.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes

stand das Thema **„Bewegt durch himmlische Kräfte“**. In seiner Predigt nahm Benedikt Thuy die Gemeinde mit auf eine Reise durch die Spuren der Geistkraft Gottes in der Schöpfung, in der Taufe Jesu, an Pfingsten und bis in unser heutiges Leben hinein.

Besonders anschaulich wurde diese unsichtbare, aber wirkungsvolle Kraft durch eine Aktion von Pfarrer Liedtke. Er brachte 50 bunte Windräder mit, die er gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern zusammensteckte.

Dabei machte er deutlich: „Unser Atem ist unsichtbar, unser Pusten höchstens hörbar – doch die Wirkung sehen wir: Das Windrad beginnt sich zu drehen.“ So, erklärte er, wirke auch Gottes Geistkraft: Unsichtbar, aber spürbar und sichtbar im Miteinander, im Glauben und in der Gemeinschaft.

Nach dem Gottesdienst lud ein buntes Buffet, zu dem alle etwas beigetragen hatten, zum Verweilen und gemeinsamen Genießen ein. Auch ein fröhlicher Balanceakt unter Anleitung von Roland Göttlicher sorgte für Bewegung, Lachen und Miteinander.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen besonderen Gottesdienst ermöglicht haben, insbesondere Silvia Guggemos für die Organisation. Dieser Vormittag hat wieder einmal gezeigt: Wo Menschen sich im Glauben begegnen, wird die unsichtbare Kraft des Geistes lebendig – bewegt, begeistert und verbindend.

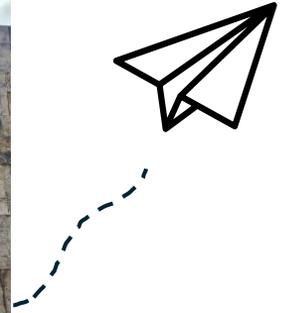
Pfarrer Andreas Liedtke



Konfi-Gruppe



Mittagspause vor der Synagoge



Über die Mauer springen



Dank an die Eltern und Paten

Mit Gott kann ich über Mauern springen

Konfirmation in der Auferstehungskirche

Alle reden von der Brandmauer. Wie können wir als Christen klar Stellung beziehen gegen menschenverachtende Strömungen in unserer Gesellschaft, ohne dabei Mauern zu errichten? Indem wir freundlich, bestimmt und dialogbereit unsere Überzeugungen und Werte vertreten. Das veranschaulichten die als Graffiti gestalteten Konfirmationsprüche auf einer symbolischen Mauer im Konfirmationsgottesdienst.

11 Konfis feierten am 31. Mai in der Auferstehungskirche ihre Konfirmation. Es war der Abschluss einer ereignisreichen Zeit, die sie gemeinsam mit den Jugendlichen aus Füssen und Lechbruck (insgesamt 27 Jugendliche) erlebten.

Wir haben uns auf einer Freizeit mit der Frage beschäftigt „Was macht mich glücklich“. Wir waren in Augsburg auf

den Spuren der Reformation und des Protestantismus unterwegs. Wir haben in der Christuskirche eine riesige Legostadt gebaut und dort Andachten gefeiert. „Die große Reise“ haben wir angeschaut, ein Theaterstück, das von Freundschaft, Abschied und Sterben erzählt. Die Bedeutung der Bibel für unser heutiges Leben haben wir erforscht. Wir waren Schlittenfahren. Wir waren in München und haben das Jüdische Museum besucht und uns über die Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ informiert. Wir sind kilometerweit bei einer Schnitzeljagd durch Füssen gelaufen. Wir haben Gottesdienste gestaltet mit virtuellen Weihnachtsmärkten und Sofas im Altarraum.

Wir sind als Gemeinschaft zusammengewachsen und haben wertvolle Zeit miteinander verbracht. Viel davon

im Jugendkeller in Füssen.

Mal sehen, was von dieser Zeit bleibt und wie es weitergeht. Das erste Treffen einer Jugendgruppe hat schon stattgefunden. Aber ganz egal, in welcher Art und Weise sie sich in der Kirche engagieren: für die Zukunft unserer Gesellschaft sind diese jungen Menschen ein Schatz. Ihr Gottvertrauen und ihre Einstellung zum Leben haben mich als Pfarrer sehr beeindruckt. Damit werden sie noch über viele Mauern, die Menschen trennen, springen können.

Pfarrer Jörn Foth



“Prüft alles und behaltet das Gute!”

Ökumenische Fußwallfahrt

Mit wenigen Worten lädt uns die Jahreslosung 2025 zu einer Haltung ein, die im Alltag ebenso herausfordernd wie segensreich ist: aufmerksam prüfen, sorgfältig unterscheiden und das Gute bewahren. In einer Welt voller Informationen, Möglichkeiten und Meinungen erinnert uns dieser kurze Satz daran, Herz und Verstand gleichermaßen zu nutzen. Nicht alles, was glänzt, ist Gold – aber manches Verborgene entpuppt sich als Schatz, wenn wir genau hinschauen.

Ganz in diesem Geist stand auch die diesjährige ökumenische Fußwallfahrt am 6. Juni unter dem Leitwort der Jahreslosung.

Pünktlich um 16:30 Uhr versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Rückholz vor der Kirche St. Georg. Zwar wollte uns das Wetter zunächst auf die Probe stellen: Graue Wolken und ein leichter Regen dämpf-

ten kurzzeitig die Stimmung. Doch wie so oft auf einem Wallfahrtsweg: Nach dem Grau kam das Licht. Die schweren Wolken wichen, und wir konnten unseren Weg in einer wunderschönen, fast schon stimmungsvollen Abendkulisse fortsetzen.

Von Station zu Station wurde der biblische Impuls aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und lebendig gestaltet. Die vorbereiteten Beiträge einzelner Teilnehmer luden immer wieder zum Innehalten, Nachdenken und Austauschen ein. Die kleinen Andachten waren stets durch gemeinsames Singen und Beten eingerahmt. So zeigte sich: Dieser eine Vers birgt erstaunlich viele Facetten – für den Alltag, für den Glauben und für das Miteinander.

Den feierlichen Rahmen für Anfang und Abschluss gestalteten Pfarrer Andreas Liedtke und Pastoralreferent Benedikt Thuy.

Wie in den vergangenen Jahren lag die Organisation wieder in den bewährten Händen von Florian Paulsteiner, der mit viel Engagement dafür sorgt, dass diese ökumenische Wallfahrt nun schon seit über 20 Jahren ein fester Bestandteil des geistlichen Lebens der Region ist.

Gegen 21:00 Uhr erreichten wir dann Nesselwang. Dort endete unser Weg mit einem Abendsegen in der Pfarrkirche St. Andreas.

Am Ende waren sich alle einig: Es war wieder eine wohltuende Erfahrung. Denn auf dieser Wallfahrt zeigte sich einmal mehr:

Wie oft der Weg das Ziel sein kann!

Pfarrer Andreas Liedtke



Ökumenischer Emmausgang

den Frieden bewahren

HERR, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel (Westafrika). Pfarrer Andreas Liedtke eröffnete mit einer kurzen Andacht. Bei einer lauen Brise und frischer Morgenluft machten wir uns auf zur St. Anna Kapelle in Rehbiel. Inspiriert von Prediger 4,9 entwickelte Roland Göttlicher die Idee, ein „Netz für den Frieden“ zu knüpfen. Es war nicht einfach, den Frieden, in Form eines großen Gymnastikballes, in diesem „Netz“ zu bewahren. Aber als wir näher zusammenrückten, gelang es uns, den Frieden zu „bewahren“ und so warfen wir unsere Freude wie Vögel an den Himmel.

Möge sich der Frieden verbreiten, auch in Regionen, wo es derzeit schwierig scheint. Veronika Rist-Grundner erzählte von den Emmausjüngern, während wir wieder ihre leckeren Oster-

brezn probierten.

In Zell leiteten Thomas und Nina Waltinger ihre Station zum Thema „Prüft alles, und behaltet das Gute“. Sie erläuterten, dass der persönlich höchste Wert für jeden etwas anderes sein kann. Man muss wohl großzügig aussortieren, was für einen selbst das „Gute“ ist. Werte von A bis Z, wie Achtsamkeit, Bescheidenheit, Dankbarkeit, Familie, Geborgenheit, Humor, Intimität, Kommunikation, Loyalität, Mut, Neugierde, Zufriedenheit.

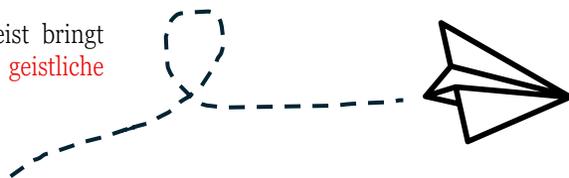
„Prüfet alles...: Das gilt für Materielles, („Wie zahlreich sind doch die Dinge derer ich nicht bedarf.“), oder Aufgaben, Überzeugungen und Werte. Helfen können dabei die christlichen Tugenden.

Ein Letztes: Der Gute Geist bringt wahre **Fröhlichkeit** und **geistliche**

Freude, ist mild und sanft, die Gedanken sind auf Gutes ausgerichtet.

Am Ende warteten wir in Speiden auf die Sternenwallfahrer aus Seeg. Noch einmal wurde unser „Netz“ ausgebreitet und der Ball mittig platziert. Hier waren es mehr als 28 Hände, die den „Frieden“ in Balance halten konnten. Auf drei warfen auch hier noch einmal alle ihre „Freude“ wie Vögel an den Himmel. Unsere beiden Pfarrer, Martin Stefan Weber und Andreas Liedtke, gestalteten gemeinsam die Abschlussandacht. Wer mochte, kehrte noch mit zu einem kleinen Umtrunk oder Mahlzeit ein.

Roland Göttlicher



Kinderseite

viel Spaß!

Zeig her deine Füße!

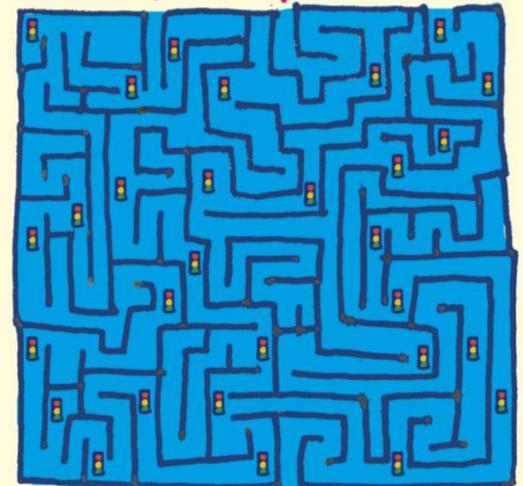
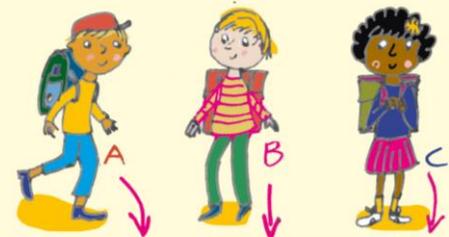
Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!



MINA & Freunde



Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Termine

Juli – August

Regelmäßige Termine

Sonntag, 09:30 Uhr

Gottesdienst in der Auferstehungskirche

Dienstag, 20:00 Uhr

Kirchenchorprobe, Ltg. Brigitte Stender

Mittwoch, 19:30 Uhr

Posaunenchorprobe, vorher Jungbläser-Treff,
Ltg. Peter Engelmann

Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr

Spieletreff

● 02.07. Mittwoch

17:30 Uhr Kontemplation – Stilles Gebet

● 06.07. Sonntag

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl.
Kirchencafé (Pfr. J. Foth)

13:00 Uhr Berggottesdienst, Alpstipitze, Nesselwang

18:00 Uhr Abendliche Stunde der Besinnung. Mit
Gottes Segen durch den Tag, Station 6,
GE(h)ZEITEN-Weg Nesselwang

● 07.07. Montag

19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung

● 11.07. Freitag

15:00 Uhr Geburtstagskaffee für das 2. Quartal

● 17.07. Donnerstag

10:00 Uhr Espresso-Seminar: Ankommen bei Kaffee
etc., Impuls, Austausch

● 18.07. Freitag

19:00 Uhr Taizégebet Pfronten, Auferstehungskirche
(ökum. Team)

● 20.07. Sonntag

09:30 Uhr GOTTIME-Gottesdienst (Prädikant J.
Schneider und Team), anschl. Kirchencafé,
Büchertisch

13:00 Uhr Berggottesdienst, Breitenberg,
Schatzsucherspielplatz, 5 min hinter der
Hochalphütte

● 24.07. Donnerstag

19:30 Uhr Infoabend regionaler Konfi-Kurs 25/26
(vorrangig für KG Füssen/Lechbruck),
evang. Gemeindehaus „Haus der
Begegnung“, Füssen

● 25.07. Freitag

19:30 Uhr Infoabend regionaler Konfi-Kurs 25/26
(vorrangig für KG Pfronten/Reutte),
Gemeindsaal Auferstehungskirche,
Pfronten

● 27.07. Sonntag

09:30 Uhr Verabschiedung Pfr. Jörn Foth, im
Rahmen des Gottesdienstes,
Auferstehungskirche Pfronten

13:00 Uhr Berggottesdienst, Alpstipitze, Nesselwang

● 29.07. Dienstag

20:00 Uhr Offenes Singen, mit Urlauberkantarin Rita
Weidemann, ev.-luth. Kapelle am
Friedhof, Pfronten-Berg

● 03.08. Sonntag

13:00 Uhr Berggottesdienst, Breitenberg,
Schatzsucherspielplatz, 5 min hinter der
Hochalphütte

20:30 Uhr Abendliche Stunde der Besinnung,
Attlesee: Sonnenuntergangsandacht,
Station 3, GE(h)ZEITEN-Weg
Nesselwang

● 05.08. Dienstag

20:00 Uhr Offenes Singen, mit Urlauberkantarin Rita
Weidemann, ev.-luth. Kapelle am
Friedhof, Pfronten-Berg

● 07.08. Donnerstag

20:00 Uhr Musik bei Kerzenschein und Wein,
Urlauberkantarin Rita Weidemann an
Orgel und Saxophon

Termine

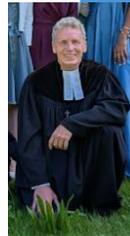
August – September – Oktober

- **09.08. Samstag**
16:00 Uhr Internationale Teestube, über Asylkreis, geselliges Beisammensein
- **10.08. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Alpspitze, Nesselwang
- **12.08. Dienstag**
20:00 Uhr Offenes Singen, mit Urlauberkantarin Rita Weidemann, ev.-luth. Kapelle am Friedhof, Pfronten-Berg
- **17.08. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Breitenberg, Schatzsucherspielplatz, 5 min hinter der Hochalphütte
- **24.08. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Alpspitze, Nesselwang
- **28.08. Donnerstag**
20:00 Uhr Musik bei Kerzenschein und Wein, Thomas Senn, Klarinette
- **31.08. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Breitenberg, Schatzsucherspielplatz, 5 min hinter der Hochalphütte
- **07.09. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Alpspitze, Nesselwang
- **13.09. Samstag**
16:00 Uhr Internationale Teestube, über Asylkreis, geselliges Beisammensein
- **14.09. Sonntag**
13:00 Uhr Berggottesdienst, Breitenberg, Schatzsucherspielplatz, 5 min hinter der Hochalphütte
19:15 Uhr Abendliche Stunde der Besinnung, Lichter-Labyrinth, Treffpunkt Rindegger Tanne, GE(h)ZEITEN-Weg Nesselwang
- **18.09. Donnerstag**
10:00 Uhr Espresso-Seminar: Ankommen bei Kaffee etc., Impuls, Austausch
20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzung
- **19.09. Freitag**
19:00 Uhr Taizégebet Pfronten, St. Nikolaus (ökum. Team)
- **21.09. Sonntag**
11:00 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindefest
- **05.10. Sonntag**
09:30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank, anschl. Kirchencafé
- **06.10. Montag**
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
- **12.10. Sonntag**
09:30 Uhr Gottesdienst mit Feier der Jubelkonfirmation, anschl. Gemeindeversammlung
- **16.10. Donnerstag**
10:00 Uhr Espresso-Seminar: Ankommen bei Kaffee etc., Impuls, Austausch
- **19.10. Sonntag**
09:30 Uhr GOTTIME-Gottesdienst (Prädikant J. Schneider und Team), anschl. Kirchencafé, Büchertisch

Informationen

Feierliche Verabschiedung

Am Sonntag, den 27. Juli möchten wir im Rahmen des Gottesdienstes Pfarrer Jörn Foth verabschieden. Im Anschluss gibt es einen Sektempfang mit viel Zeit für Gespräche und Austausch.



- Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse und auf unserer Homepage: www.evangelisch-pfronten.com
- Für alle Angebote der Tourismus-Seelsorge wie Berggottesdienste usw.: www.kirche-tourismus-grenzenlos.de und www.evangel-reutte.at

Infos aus dem Pfarramt:

Wenn Sie in regelmäßigen Abständen per E-Mail aus dem Pfarramt über Neuigkeiten informiert werden wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail unter pfarramt.pfronten@elkb.de



Hast Du Lust auf...

- neue Horizonte?
- Zusammenarbeit mit Menschen?
- spannende Seminare, tolle Mitfreiwillige und jede Menge Aha-Erlebnisse?

Informier Dich über das internationale Freiwilligenprogramm von Mission EineWelt für alle zwischen 18 und 28, denn wir bieten Dir

- einen einjährigen Freiwilligendienst in Afrika, Lateinamerika, Ostasien oder dem Pazifik!
- Einblick in neue Lebensrealitäten!
- Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Zusammenhängen in der globalen Welt!

**Ein Jahr:
Afrika
Asien
Lateinamerika
Pazifik/Ostasien**

**EINMAL ÜBER DEINEN
TELLERRAND SCHAUEN**

Hier findest du Infos zu den Voraussetzungen und zum Ablauf des Freiwilligendienstes, zum Bewerbungsverfahren sowie aktuelle Termine
www.mission-einewelt.de/ief
oder sprich uns an:

Mission EineWelt, Internationale Evangelische Freiwilligendienste (IEF), Nord-Süd, Tel. 09874 9-1470
E-Mail: freiwillig.weltweit@mission-einewelt.de Instagram: [ief.programm](https://www.instagram.com/ief.programm)

Mission EineWelt
1961 e.V. since 1849

Herausgeber

Impressum

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pfronten
Rudolf-Wetzer-Str. 3
87459 Pfronten - Heitlern
08363-211

*Tel.
Pfarrer*

Andreas Liedtke, Jörn Foth, Michael Jäger
(Gespräche nach Vereinbarung)

Sekretariat

Renate Englberger, Sabine Kleinpaß

Bürozeiten

Di,Mi,Fr 9 Uhr-11 Uhr

eMail

pfarramt.pfronten@elkb.de

Internet

www.evangelisch-pfronten.com

Bankverb.

VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG.

IBAN

DE19 7209 0000 0009 6069 98

Redaktion

Andreas Liedtke, Patrick Lutz, Sonja Rogge

Gestaltung

Ariana Rogge

Bildnachweise

Foto: Lotz (S.2)

Foto: Hillbricht (S.8)

Karte: Komoot-Outdoor-App (S.18)

Quelle

Kinders. christl. Kinderzeitschrift Benjamin (S.20)

Druck

tda. Digitaldruck und Werbetechnik, Pfronten

Wir suchen
immer wieder
Unterstützung
beim Austeilen
des
Gemeindebriefes
KONTAKT.

Freie Austrärgelände sind z.Zt. auf dem
Gemeindegebiet Seeg (Aufmberg und
Sulzberg) und auf dem Gemeindegebiet
Nesselwang (Hertingen).

Dringend suchen wir aber auch Personen,
welche die KONTAKT-Päckchen den
Austrägern vor die Haustüre bringen. In Seeg
läuft es bestens, in Pfronten (Teilgebiete),
Eisenberg und Nesselwang freuen wir uns über
Hilfe.

Einfach mal im Pfarramt melden.

Vielen lieben Dank!